

Geneigter Leser !

Die ängstliche Belägerung der Kays. Res-
sidenz-Stadt Wien und was dabey sich sons-
derbahres zugegetragen / wirst du / zur Gnüge /
aus dem so genannten Glaubwürdigen
DIARIO &c. zu ersehen haben: Gegenwärtige kurtze
Erzählung aber stellet nur particulariter vor das Helden-
müthige / wiewol gefährliche / Unterfangen und Beginnen
Herrn Georg Frantzen Poleschitzky: Von dem wisse
zuförderst / daß er aus dem Königlich Polnischen Frey-
Städcl Sambor gebürtig / und in Diensten der Orienta-
lischen Compagnia, ehebevor für einen Dolmetscher sich
habe gebrauchen lassen. Was mit diesem / bey seinem
Kundschaft Ausgehen / weiters passiret / wirst aus fol-
gender Relation uniständlich zu vernehmen haben. Er
redet dich vorher also an:

Ich nahm meinen Weeg / durch unbewohnte Felder /
Durch Weingebürg und Thal / auch durch die dunkle Wälder;
Es sehe sich wol für / der mir will folgen nach /
Und bilde sich nicht ein / es sey ein schlechte Sach:
Ich wünsch Jedem Glück / daß ihm / wie mir / gelinge;
Damit sein rühmliches Thun / auch bey der Nachwelt klinge.
Ich lebe schon vergnügt; Mir bleibt zum Ueberrest
Noch endlich diese Ehr: Ich bin der erst geweest.



Er berühmte Genuesische Welt-Umsegler
Christophorus Columbus, welcher im Jahr 1492
Americam, oder die Neue Welt erfunden/hat vie-
len andern den Weeg gebahnet / ihme zu folgen / und / bey
der Nachwelt / gleichen Ehren / Ruhm zu erlangen : Als da
waren beyde Edle Spanier / Jacobus Cartier , Casparus
Corte-Real ; die Engelländer Sebastianus Gabotto, Marti-
nus Forviciere , und viel andere / *ic.*

Gegentwärtige wenige Blättlein stellen für / nicht zwar
Columbum, noch den grossen Oceanum oder welte Meer/
sondern einen tapffern und eifferigen Christen / welcher / um
die Ehr des Nahmens Christi / und aus Liebe des Nächsten /
Blut und Gut in die Schanz schlagend / sich einer Sach
erkühnet / welche würdig der Welt vor Augen zu stellen /
wie folget :

Die Käyserl. Haupt- und Residentz-Stadt Wienn in
Oesterreich / welche / von Zeit der vergeblichen Türkischen
Belägerung / so sie Anno 1529. ausgestanden / also florir-
te / daß sie nicht unbilllich wäre zu nennen / das Haupt Eu-
ropæ , das Teutsche Rom / eine Käyserin der Städte / der
Welt Lust-Haus / *ic.* Diese so Ruhmvolle Stadt wurde
den 14. Julii dieses 1683. Jahrs unversehens von dem
Erbfeind Christliches Nahmens berennet / folgendes mit
200000. Mann würeklich um und um belägert / Tag und
Nacht unaufhörlich beschossen / solcher Gestalt / daß das
häuf-

häuffige Umringen und Einschliessen von denen Türckischen Bezelten / ein häfftig tobend: und wütendes Wellen Meer vorbildete / so diese Weltberühmte Stadt nicht allein wolte umfassen / sondern gänzlich überschwemmen und ersäuffen; die unzählige Menge / der so wohl grossen als kleinen Carthaunen / Kugeln und Bomben / waren gleichsam die rasende Sturmwinde / welche unaufhörlich mit ihrem Säusen und Brausen sich also erzeugten / als solte alles zu Grunde gehen: Jedannoch gleichte Wienn einem mitten in dem grausamen Meer bestürmten / aber beständigen Felsen / welcher / obschon mit wütenden Wellen umschlossen / doch unbeweglich die Spitze hervor reichet.

Bei solchem gefährlichen Zustand nun / waren alle Wege und Strassen mit feindlichen Völkern beleget und gesperrt / also daß niemand konte durchdringen; einige Kundtschafft weder zu / noch von der Kaiserl. Armata zu bringen / und hiemit alle Hoffnung des Entsatzes denen Belägerten benommen: Weilen auch solches schon in die fünffte Wochen sich verzogen / als wurde fleissig nachgeforschet / ob nicht jemand zu finden / der sich getraute / solches wievol gefährliches / jedoch der bedrangten Stadt Wienn / und folgendes dem ganzen Land nutzbares Werk auf sich zu nehmen: Kame also bey dem Herrn Burgermeister dieser Stadt Nachricht ein / daß / vor Zeit der Belägerung / in der Leopold-Stadt bey Wienn einer gewohnet / welcher der Türkischen Sprach und Sitten trefflich kündig / sich ansehe in der Stadt / und zwar unter der von Herrn Hauptman Ambrosio Francken / wider den Erbfeind / neuaufge-

B

richte.

richteten Frey-Compagnia befinde / ferner auch seines gu-
ten Wandels und aufrecht-Christlichen Lebens gnugsam
me Zeugnuß hätte ; derowegen ihn besagter Herr Burger-
meister zu sich beruffen / sich mit ihm beredet / folgendes zu
Ihro Hochgräffl. Excellenz Herrn Herrn Caspar Zden-
cko Grafen von Capliers , &c. &c. der Röm. Kaysert.
Majestät würcklichen geheimen Rath / Hof- Kriegs-
Raths Vice-Präsidenten / Cammerern / General Feld-
zeugmeistern / bestellten Obristen / und der hinterlasse-
nen geheimen und deputirten Herren Räten Directo-
ri &c. gebracht / allwo ihm die Sach / mit Darthung
eines satzamen Recompenses vorgetragen wurde : Hie-
rauff er sich dann gutwillig erbotten / und / als ihm die
von der allhier befindenden hohen Kaysertlichen Generali-
tät hierzu gehörige Briefe und Paß ausgefertigt und
eingehändiget worden / ist er von Ihro Hochgräffl. Ex-
cellenz Herrn Herrn Ernst Rudigers Grafen von Stah-
renberg (Tiel) als Preißwürdigsten Comendantens all-
hier / Adjudanten / durch das Schotten Thor / bis zu den
Pallisaden begleitet hinauß / in dem Nahmen Gottes /
kommen / und mit seinem Diener vergesellschaftet / hat
er in Türckischer Kleydung zu Fuß / den 13. Augusti zu
Nachts / zwischen 10. und 11. Uhren / den Weeg wei-
ter fortgesetzt.

Als er nun durch die Wälinger-Gassen / und neben dem
so genannten neuen Lazareth vorbei gangen / befande er
sich schon an denen Türckischen Lägern / und weilten ein
großer Regen und Ungetwitter eingefallen / setzte er sich mit
seinem

seinem Diener zwischen zweyen dero selben Läger nider/ der
frölichen Morgen Roth erwartend; so bald solche ange-
brochen/ sahe er aller Orten die unzählige Menge der Tür-
ckischen Gezelt / welche ihn zweiffeln machten / welchen
Weeg er durchzukommen suchen sollte / und bildeten ihm
dieselben gleichsam für den Irrgarten Dædali, von deme die
Poeten gedichtet: Daß dessen Eingang mit grossen Feuer-
spehenden Ochsen verwahret gewesen. In der Warheit:
Dieses des Blutdürstigen Erbfeindes Feldläger ware
nicht allein bey dem Eingang / sondern allenthalben mit
grausamen auf das edle Christen Blut laurenden Besti-
en und Engern angefüllet: Dessen ungeachtet / setzte er
fort / und weilten er sein einiges Absehen auf den sichern
Leitstern der Allerheiligsten Dreysaltigkeit gerichtet / wie
auch die Begierd/ zwar nicht das guldene Widderfell Jaso-
nis, sondern den mit dem guldenen Vellus gezierten Durch-
leuchtigen Helden Herzogen Carl aus Lothringen/ 2c. 2c.
anzutreffen/ und vom selben der beängstigten Stadt Wien/
die erfreuliche Post des ungezweiffelten Entsatzes zu über-
bringen / liesse ih glücklich schiffen daß er sein gewünsch-
tes Ziel höch erfreulich erreichet.

Also gieng er mit seinem Gefellen / wiewol vom Regen
durch und durch beseuchtet / frölich fort / und thäte (un-
denen bey ihnen häufig hin und her reitend und gehenden
Türcken allen Argwohn zu benehmen) in Türkischer
Sprach lustig singen; traffe hiemit auf eines Türkischen
vornehmen Aga Gezelt / welcher ihn zu sich ruffte / und al-
so durchnasset / bemitleydete / auch fragte: Woher er kä-

me / wenne er dienete / und wo er hinaus wolte ? Als er ihme
nun auf alles bedachtſam geantwortet / und vermeldet : Er
wolte etwas von Weinbeeren und andern Früchten ein-
ſamlen ; lieſſe er ihme den Türckiſchen Chawc- Trunck rei-
chen / warnete ihn beynebens / er ſolte ſich nicht zu weit
wagen / damit er den Chriſten nicht in die Hände käme :
Hierauf lieſſe er ihn von ſich.

Nun gieng er über Berg und Thal / durch die Wein-
Gärten und Gebüſch / biß an den neuen Calen- oder Jo-
ſephſ- Berg ; bald ſtieſſen ihme etliche Türckiſche Troupen
auf / da er ſich dann / aus Beſorge / von ihnen angehal-
ten zu werden / lincker Hand gewendet / und alſo um den
Berg / durch den Wald und Weingarten / biß oberhalb Glo-
ſter- Neuburg / kommen ; weiln er aber nicht wiſſen kön-
nen / ob Freunde oder Feinde darinnen / kehrete er wieder
zurück gegen das Dörffel Calenberg / allwo er gegen über /
in einer Baumreichen Inſel / Leute gewahr worden / aber
ebenfalls nicht wiſſen können / wer ſie ſeyn / endlichen an
etlichen Weibern / ſo in der Thonau gewaſchen / erkennet /
daß es Chriſten wären ; da er hingegen von ihnen erſehen
worden / haben ſie tapffer auf ihn Feuer geben : Er thäte
ihnen wincken und ruffen / er ſeye ein Chriſt / käme von
Wienn / ſie ſolten ihn überſehen : Sie antworteten ihme /
er ſolle ſich nur ein wenig aufwärts begeben / alldorten über
das Geſtatt / welches zwar zimlich hoch / zum Waſſer hin-
unter laſſen ; als ſolches geſchehen / haben ſie ihn in einem
kleinen Schiffelein abgeholt / und ſamt dem Diener hinüber
geführt : So bald er in die Inſel kommen / ware zugegen
der

der Richter aus dem eine Stund von der Stadt Wienn gelegenen Flecken Nußdorff / mit seinen dahin geflüchteten Nachbarn / welcher ob der Türckischen Kleydung etwas stuchte / aber ganz höflich fragte / ob sie nicht etwas schriftliches aus Wienn zu zeigen hätten? Worauf Herr Koltshitzky ihm den von Ihro Hochgräfflichen Excellenz Herrn General Capliers ertheilten Paß vorwiese; Hierauf haben sie ihm Freuden voll allen guten Willen und Ehre erzeiget / alsobald ein Schiffel herben geschaffet / und ihn folgendes biß zu dem Christlichen Lager hinüber geführet.

So bald er den Thonau-Fluß zurück geleet / traffe er oberhalb der Brücken auf das Christliche Lager / und wurde zu (Titl.) Herrn Obristen Heißler gebracht; welchem er seine Berrichtung entdecket / und die bey sich habende Briefe gezeiget: Darob sich besagter Herr Obrister höchlich erfreuet / ihn mit zweyen Pferden vor sich / und den Diener versorget / und also weiter in Ihro Herzhogl. Durchleuchtigkeit Lager / so an der March zwischen Unger und Styllfrid gestanden / bringen lassen.

Solcher Gestalt langte er bey höchst-ermeldter Herzhogl. Durchl. den 15. Dito Morgens glücklich an / und überreichte / nebenst ausführlich mündlicher Bericht-Erstattung / die von der Kayserslichen Generalität ihm anvertraute Briefe: Nach dero Eröffnung / und von Ihro Durchl. reiffer Erwägung und Berathschlagen / wurde ihm von dero hohen Person aufgetragen / die hierauf erfolgende Beantwortung zurück zu bringen; welches er sich wegen bevorstehender sorglicher Lebens-Gefahr / höflich

B iij

gewai-

gewaigert; Jedoch weilten Ihro Durchl. zum zweytermal/
nebenst Versicherung eines unfehlbaren Kays. Erl. Gnaden/
den Recompenses, ihn hiezu bemüssiget / hat er es wieder/
rum auf sich genommen / und / nach gehorsamster Beur/
laubung und Abfertigung / sich wieder zuruck gewendet.

Den 16. Augusti Abends / langete er in eben selbiger
Gegend / allwo er hinüber geschiffet / wiederum an / und
wurde / von vorbemeldten Nußdorfferischen Nachbarn /
herüber in ihre Insel geholet / und ferner gar herunter auf
Nußdorff / allwohin sie sich noch immerzu bey der Nacht
etwas von Victualien und Wein / aus ihren wiewol abge/
branten Häusern und Gärten zu holen / gewaget; und
nachdem er sich allda / bey ihnen / eine ganze Stund auf/
gehalten / nahm er den geraden Weeg am Wasser gegen die
Ziegel-Ofen und der Stadt: Nun ware ebenfalls unge/
stümmes Regentwetter / und hätte ihn Gott nicht abson/
derlich bewahret / daß er sich ein wenig besser zur rechten
Hand gewendet / wäre er mitten unter die Türkische
Schildwachten gerathen: Bey solcher Beschaffenheit setz/
te er sich mit seinem Diener nider / des anbrechenden Tas/
ges zu erwarten; alsdann giengen sie fort / sich auf zweem
Weege zertheilende: Bald kamen gegen ihnen 5. Tür/
cken / denen zu entgehen / riefte der Herr den Diener mit
lauter Stimm auf Türkisch zu / welcher / an dem sonst
nicht gewöhnlichen laut reden / gemercket / daß Gefahr
vorhanden / begabe sich demnach zu seinem Herrn / und des/
nen Türcken aus dem Gesichte: Jedoch einer von diesen
fünffen gienge und schauete ihnen immerzu nach; aber sie
kamen

kamen / durch die Kossau / gegen der Alstergassen / zu ei-
nem kleinen abgebranten Haus / in welches sie giengen /
die Kellertür öffneten / in willens / theils wegen der Ge-
fahr / verrathen zu seyn / theils wegen des Regenswetters /
diesen Tag sich darinnen zu verbergen : Als sie in dem Kel-
ler waren / giengen / wegen Müdigkeit / dem Herrn ein
Schlaff zu / der Diener aber bliebe munter ; bald hierauf
kame einer / machte gleichfalls die Keller- Thür auf / und
giengen die Stiegen hinunter / der Diener weckte alsbald
seinen Herrn / sagende : Wir seynd verrathen ! Der Herr er-
munterte sich / und / als er anfieng zu reden / erschreckte der
Neuankommende ; und / uneracht der Diener ihm in Un-
garischer Sprach zugeruffen / komm her ! komm her ! lieffe
er die Stiegen hinauf und davon ; was dieser vor einer ge-
wesen / ist unbekant. Allhier nun länger zu verharren /
befande sich nicht rathsam zu seyn ; derowegen beschlosse
Herr Kolschitzky / aus dem Keller zu weichen und / gegen den
Pallisaden der Stadt zu lauffen ; welches dann glücklich
vollzogen wurde : Und ist er ohne einige Verletzung / mit offe-
bemeldtem seinen Diener / den 17. Augusti frühe Morgens /
durch das Schotten- Thor / in Wien angelanget / und bey
der hohen Kaysert. Generalität / seine Verrichtung / so wol
schriftl. als mündlich / unterthänig abgelegt ; für welche
von Gott erlangte Güte / wir Ihme billich danken / und
ferner demüthig beten :

Herr.

D Erscher Himmels und der Erden ! lasse dich dein
Volk erbitten /
Hilff demselben / und zertrenne des Erb- Feindes grau-
sams Wüthen.

Laß O Vatter ! dich erweichen : Sihe nicht an unsre
Sünd.

Dein Barmhertzigkeit uns zeige / und verschon der
kleinen Kind :

Ach ! Wir fallen dir zu Füßen / und / mit dem verlohre-
nen Sohne /

Wir inbrünstig alle ruffen : Schone / liebster Vatter
schone !

Treibe ab / von unsern Mauern / die verdiente Grau-
samkeit :

Wir / als treue Kinder / wollen loben Dich in Ewig-
keit.











